

Wie funktionieren mediale Kontakte?

Ich möchte an dieser Stelle im Ansatz erklären, was bei der Durchgabe medialer Botschaften zu beachten ist. Die Verstorbenen sind in den meisten Fällen in der Lage, sich über die Veränderung meiner Gehirnströme mitzuteilen. Sie müssen in meinem Gehirn nach Worten, Bildern und entsprechenden Assoziationen suchen. Das ist nicht immer ganz leicht. Stellen Sie sich vor, Sie würden mit dem Gehirn Ihres Partners oder der Freundin versuchen zu erklären, wie Ihr letzter Urlaub war. Das könnte schwierig werden, nicht wahr?! ;-)

Was ich dabei beachten muß, ist folgendes: Immer, wenn ich in Halbtrance jenseitige Botschaften erhalte, hört mein eigenes Gehirn nicht einfach auf zu arbeiten, sondern es produziert ständig eigene Gedanken, Wörter und Bilder, die sich mit den jenseitigen Eingaben verweben.

Die Aufgabe eines Mediums ist es, möglichst viele reine Durchgaben zu empfangen. Es ist nicht die Aufgabe eines Mediums, NUR reine Durchgaben zu empfangen, da das in Halbtrance einfach nicht möglich. Es sei denn man ist in einer Volltrance, einer Narkose oder Hypnose. Man kann es sich insgesamt so vorstellen, wie wenn man ein altes Radio hat und dieses auf einen Sender einstellt, aber die Frequenz einfach nicht ganz scharf zu kriegen ist. Es kommt immer ein anderer Sender ein bißchen mit dazwischen.

Einige Verstorbene bevorzugen es, mir ihre Gefühle zu vermitteln, die u.U. auch sehr heftig sein können. Ist z.B. eine große Traurigkeit oder Wut vorhanden, fühle ich das und es kommt vor, daß – in Ausnahmefällen – auch meine Tränen fließen.

Wenn Sie einen Verstorbenen-Kontakt möchten, dann lesen Sie bitte hierzu noch ein paar weitere Hinweise:

Alles ist freiwillig, ob im Jenseits oder im Diesseits. Es kann also sein, daß Sie einen Kontakt zu einer verstorbenen Person wünschen, der oder die Verstorbene jedoch nicht. In jedem Fall überprüfe ich vorher, ob ein Kontakt zustande kommen kann. In den allermeisten Fällen jedoch ist der Kontakt von den Verstorbenen ebenso erwünscht und sie sind dankbar für diese Möglichkeit.

Bitte überlegen Sie genau, warum Sie ein Verstorbenen-Kontakt möchten. Es ist keine gute Motivation ein Verstorbenen-Kontakt aus reiner Neugierde zu wollen oder gar um die eigenen Zweifel zu zerstreuen. Solche Kontakte führe ich nicht durch.

Ihre Verstorbenen bemühen sich nach Kräften, Ihnen genügend Hinweise für Ihre Existenz zu vermitteln, ob als „reales Bild“ oder metaphorisch.

Z.B. hatte mir der verstorbene Großvater einer Hinterbliebenen während eines Readings gleich zu Beginn wortlos eine Rose hingehalten und gelächelt. Ich empfand dies zunächst als sehr wenig Information, ließ es jedoch so stehen.

Daß ihr Großvater Botaniker gewesen sei und seine Frau
g und auch alle anderen Kinder Blumenamen hatten.

Dies zeigt, wie wichtig auch die kleinsten Details sind und mit welchen Möglichkeiten die
Verstorbenen versuchen, sich mitzuteilen.

Kann ein Verstorbenen-Kontakt zu jeder Zeit hergestellt werden?

Einem seriösen Medium ist es nicht erlaubt, die Ruhe der Verstorbenen zu stören.

Deshalb ist im Normalfall ein Kontakt erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Tod möglich. Daran
halte ich mich. Nur in Ausnahmefällen, z.B. zu Aufklärungszwecken kann es Ausnahmen geben!

Es kommt vor, daß Seelen sich entscheiden, in den sogenannten Belt (erdnaher Bereich = niedriger
Bewußtseinszustand) gehen oder sich darin befinden. Dies geschieht, wenn Verstorbene in
emotionalen Zuständen „hängen bleiben“, nicht weitergehen können oder wollen.

In diesen Fällen ist ein „normaler“ Verstorbenenkontakt nicht möglich. Dann muß ich prüfen, ob ich
dem Verstorbenen eine Hilfe sein kann, um ihn aus diesem Zustand herauszuholen. Ist dies (auch für
mich) möglich, helfe ich gern.

Ablauf eines Verstorbenen-Readings

Ich benötige von Ihnen den Namen, das Geburts- und Sterbedatum, den Geburts- und
Sterbeort sowie ein Foto des/der Verstorbenen. Dazu kommt der Hinweis, ob ein Suizid
oder gewaltsamer Tod stattgefunden hat. Mehr Angaben benötige ich nicht!

Sie haben innerhalb des Verstorbenen-Readings die Möglichkeit 5 Fragen an den/die
Verstorbene(n) zu stellen. Diese sollten so präzise, wie möglich gestellt sein, um so
konkrete Antworten, wie möglich zu erhalten. Ich bitte Sie, keine Testfragen zu stellen, w.z.B.
„Welches war mein Spitzname? o.ä.. Es wäre schade, um jede „verschenkte“ Frage. Daß der Kontakt
echt ist, wird Ihnen innerhalb des Readings bewusst werden. Allein dieser Umstand wird Sie tief
berühren, da er die Tatsache, daß die Seele nach dem Tod weiterlebt, konkret macht.

Bei Angeboten über die Ferne arbeite ich mit Vorkasse. D.h., wenn ich alle Daten von Ihnen habe,
überweisen Sie bitte das Honorar für das Reading auf mein Konto. Sobald das Honorar eingegangen
ist, erhalten Sie einen Termin, an dem den Verstorbenen-Kontakt herstelle.

Das Reading umfasst ca. 8 – 12 A4-Seiten. Wenn alles fertig ist, sende ich Ihnen das Protokoll am
selben Tag (ca. 18 Uhr) per e-mail oder – wenn gewünscht – per Post (zzgl. 5,-€) zu.

Nehmen Sie sich unbedingt genügend Zeit, um das Reading ganz in Ruhe zu lesen und
sich darauf einzulassen. Dazu sollten Sie ungestört und/oder allein sein. Bitte unterschätzen Sie einen
solchen Kontakt nicht, denn er kann sehr viel in Ihnen auslösen.

Ungefähr 3 Wochen nach dem Reading biete ich Ihnen ein halbstündiges telefonisches Nachgespräch
zum Reading an, das im Honorar enthalten ist. Den Termin dazu sende ich Ihnen gemeinsam mit dem
Protokoll zu. Hier ist dann Raum, um aufgekommene Fragen ihrerseits zum Reading zu beantworten
bzw. einfach noch einmal darüber zu reden.

Ein Verstorbenen-Reading ist etwas sehr persönliches und einmaliges und kann Ihnen helfen, endlich
Abschied nehmen zu können oder noch zu sagen, was Sie sagen möchten.

Bitte lesen Sie auch meine AGB <http://www.kathleen-gogolin.de/agb1.html>